Die Stärke des Alkohols kann [illegible] nicht nach dem spec. Gewicht ermittelt.

Er brennt [illegible] heller Flamme, beim Genuß betäubend, im Blute giftig, z. ag. Körper conservirend wirkend zum Theil [illegible] Entziehung.

Es ist ein gutes Lösungsmittel für viele Körper wie Harze u. Fettsäuren [illegible]; er kann [illegible] Krystall. Verbindungen erhalten z. B. [illegible] $MgSO_4$ (Alkoholate).

Im Branntwein haben Alkohol, [illegible] u. Fuselöl. Für's Trinken [illegible] Branntweins hängt [illegible] dem Fuselöl sein Geschmack u. seine Güte ab.

Bei techn. Verwendung jedoch hängt die Güte [illegible] Gehalt an [illegible] freiem Alkohol ab.

Zur Bestimmung [illegible] Gehalts benutzt [illegible] seine physikal. Eigenschaften: Siedpunkt u. spec. Gewicht.

Je stärker ein Alkohol desto niederer ist sein Siedpunkt. [illegible] Siedpktsbestimmg. dienen [illegible] Ebulioskope.

Zur Bestimmung [illegible] spec. Gewichts [illegible] eigene Aräometer, [illegible] Alkoholometer nennt.

Früher war [illegible] Beck'sche [illegible] Gebrch, jetzt [illegible] Tralles. [illegible] gibt den Alkoholgehalt [illegible] Volumprocenten.

Der Raum [illegible] 0 Punkt (bis wohin es [illegible] sinkt) bis zu 100° (bis wohin es [illegible] absol. Alk. einsinkt) ist nicht in 100 gleiche Theile getheilt sondern nach Volumprocent; [illegible] Theilstriche [illegible] Versuche bestimmt.

[illegible] HSO_4 [illegible] Menge [illegible] Temperatur [illegible] Aethylschwefelsäure, [illegible] Ulaylger

$\left.\begin{matrix} \text{[illegible]} \\ \text{[illegible]} \end{matrix}\right\} \theta_2 + \text{[illegible]}$

$\left.\begin{matrix} \text{[illegible]} \\ \text{[illegible]} \end{matrix}\right\} \theta_2 + \text{[illegible]}$